

An die  
Lokalredaktionen  
  
per E-Mail

KV Starnberg

Bernd Pfitzner  
Hallbergerallee 11  
82327 Tutzing  
Tel. 0172/8196914

Kerstin Täubner-Benicke  
Am Mühleich 2, 82319 Starnberg  
[taeubnerkerstin@arcor.de](mailto:taeubnerkerstin@arcor.de)

Starnberg, den 01.10.2015

## **Pressemitteilung Kommunen entlasten, Flüchtlinge integrieren**

Grüne Kommunalpolitiker im Landkreis Starnberg fordern zum Weltflüchtlingstag am 2. Oktober eine Entlastung der Kommunen und Hilfe bei der schnellen Integration von Flüchtlingen. Der Bund hat den Ländern im Rahmen des Asylpakets eine Pauschale von 670 Euro pro Flüchtling zugesagt. Der Kreisvorsitzende und Kreisrat Bernd Pfitzner fordert: "Die Pauschale muss vom Freistaat ohne Abzüge schnell an die Kommunen durchgereicht werden. Wir brauchen jede Form von Unterstützung, hier ist schließlich der Ort, wo die größten Herausforderungen bewältigt und Integration umgesetzt wird."

Der Bund stellt den Ländern frei, in Erstunterkünften wieder auf Sachleistungen statt Geld umzustellen. Kreisrat Bernd Pfitzner dazu: "Auf keinen Fall darf ein Rückfall auf die Ausgabe von Sachleistungen stattfinden. Der bürokratische und organisatorische Aufwand ist unsinnig und nicht zu schaffen. Die Ausgabe von Gutscheinen in den dezentralen Einrichtungen im Landkreis würde unsere Kräfte sprengen." Gerade wurde im Landkreis der Nachtragshaushalt mit 12 Millionen Euro erlassen. Diese zusätzliche Aufgabe würde den darin eingeplanten Personalmehraufwand wieder auffressen."

Desweiteren muss die Gesundheitskarte auch in Bayern eingeführt werden, damit die medizinische Versorgung der Flüchtlinge verbessert und der Landkreis mit einem einfachen Gesundheitssystem ohne bürokratische Hürden entlastet wird."

Kerstin Täubner-Benicke, Kreisvorsitzende der Grünen stellt fest: "Mit der überwältigenden Hilfe vieler Ehrenamtlicher konnte die Betreuung der hohen Anzahl an Flüchtlingen bislang gemeistert werden. Damit die Integration gelingen kann und die gastfreundliche Stimmung in der Bevölkerung unterstützt wird, brauchen wir aber dringend Hilfe bei Unterbringung und Sprachkursen. Bayern muss bei der Wohnraumförderung endlich Gas geben, damit die Flüchtlinge schnellstmöglich von den Einrichtungen in eigene Wohnungen ziehen können. Durch die hohe Nachfrage an Sprachkursen stoßen unsere Ehrenamtlichen mittlerweile an ihre Grenzen. Der Freistaat muss neue Sprachlehrer einstellen, die den Kindern die Integration bei uns im Landkreis erleichtern."

Mit der Bitte um Berücksichtigung und freundlichen Grüßen,

Kerstin Täubner-Benicke und Bernd Pfitzner